

1981), Großvater von Hildegard W.; ab 1905 verheiratet mit Auguste W., geb. Weismayer (geb. Wien, 15. 7. 1882; gest. Tullnerbach, 7. 4. 1945, Suizid). – Nach Absolv. der Handelsakad. (Matura 1899) trat W. in das väterl. Unternehmen ein, veräußerte es jedoch nach dem Tod des Vaters und übernahm 1906 zusammen mit →Fritz Wagner die Fa. Brüder Ortner & Co., ein naturhist. Inst. mit angeschlossener Fachbuchhandlung. Die neue Fa. Winkler & Wagner deckte als Fachgeschäft den gesamten Bedarf von Entomologen ab, sie bot präparierte Insekten wie auch Utensilien für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten sowie Fachliteratur an. Einzelne Geräte, wie der W.-Gesiebeautomat und das Entomologenbeil, wurden dabei von W. selbst konzipiert und entwickelt. 1918 gründete Wagner eine ähnl. eigene Fa. in Wien und schied 1924 vollständig aus der Kooperation mit W. aus. I. d. F. expandierte die Fa. Albert Winkler und leitete auch Handel und Tausch mit Märkten in Übersee ein. Nach dem Ableben von W. wurde der Betrieb ab 1945 von Albert Leopold W., ab 1980 schließl. von Hildegard W. weitergeführt. W.s Hauptwerk ist der 1924–32 in 13 Lfg. erschienene „Catalogus Coleopterorum Regionis Palaearcticae“, eine vollständige systemat. Zusammenschau der paläarkt. Käferfauna. Spezielles Interesse widmete er der Unterfamilie Trechinae der Laufkäfer (Carabidae) sowie den Schwarzkäfern (Tenebrionidae) und höhlenbewohnenden Käfern allg. Auf zahlreichen Forschungsreisen, beispielsweise auf die Krim, auf Korfu und Kefalonia, nach Dalmatien und in das Dinar. Gebirge, sammelte W. reichhaltiges Käfermaterial und legte einige kleinere Spezialpubl., wie „Neue Trechen vom Balkan und neue Fundorte bekannter Arten“ (in: *Coleopterolog. Rundschau* 3, 1914), „Eine Sammelexkursion auf Blindkäfer im Bihargebirge“ (in: *Verh. der Zool.-Botan. Ges.* 73, 1924) und „Neue Bembidiini, Trechini und Bathysciinae aus den Ostalpen und aus dem Balkan“ (in: *Koleopterolog. Rundschau* 21, 1936) vor. 1925–27 veröff. er fünf systemat. Beitr. zur Kenntnis der Blindkäferfauna (ebd. 11–13). 1918–29 war W. Hrsg. der „Koleopterologischen Rundschau“. Seine Spezialsmlg. zu Trechinae und Tenebrionidae ging an das Naturhist. Mus. in Wien, die allg. Smlg. zu paläarkt. Käfern im Umfang von rund 1 Mio. Exemplaren erhielt das Mus. Regionale di Storia Naturale in Turin. W. war u. a. ab 1902 Mitgl.

der Zool.-Botan. Ges. in Wien und ab 1916 des Österr. Entomologen-Ver. Nach ihm wurden u. a. 1914 ein Prachtkäfer *Anthaxia winkleri* und 1927 ein Laufkäfer *Trechus winkleri* benannt.

Weitere W.: Sechs Nova aus Südeuropa, in: *Coleopterolog. Rundschau* 1, 1912, H. 1; Ein neuer blinder *Trechus* aus der Krim, ebd., H. 10; Die Rassen von *Anophthalmus scopoli* Sturm und schauhi Schmidt, in: *Entomolog. Bl.* 8, 1912; Ein neuer blinder *Tenebrionidae* aus der Krim, in: *Wr. entomolog. Ztg.* 34, 1915; Zur Kenntnis der Blindkäfer Albanien, Jugoslawien und Rumänien ..., in: *Koleopterolog. Rundschau* 19, 1933.

L.: W. Horn – I. Kahle, in: *Entomolog. Beihe.* 4, 1937, S. 304f.; *Zentralbl. für das Gesamtgebiet der Entomol.* 1, 1945, S. 63; *Entomologist's Monthly Magazine* 82, 1946, S. 160; *Koleopterolog. Rundschau* 31, 1948, S. 2; G. Nonveiller, *The pioneers of the research on the insects of Dalmatia*, 1999, S. 275ff. (m. B.); D. Baker, in: *Entomolog. Bl. für Biol. und Systematik der Käfer* 100, 2004, S. 9ff.; C. Spöt, in: *Höhlenkundl. Mitt. (Tirol)* 52, 2014, S. 11ff. (m. B.); Pfarre Schottensfeld, Pfarre St. Ulrich, Pfarre Weinhaus, alle Wien; Mitt. Hildegard W., Wien.

(M. Svojtka)

Winkler Alois, Politiker und Theologe. Geb. Waidring (Tirol), 7. 6. 1838; gest. Salzburg (Sbg.), 11. 6. 1925; röm.-kath. – Sohn des Kleinhäuslers Michael W. (vulgo Adler) und der Maria W., geb. Empl. – W. besuchte das Salzburger Borromäum und empfing 1863 die Priesterweihe. Danach wirkte er als Kooperator in Erl, später in Brixlegg, wo er aufgrund seiner Erfahrungen in Erl eine Passionsspielgmd. gründete. Ab 1868 als Kooperator in Mittersill tätig, war er nach einer weiteren Kooperatorstelle in Radstadt 1890–94 Pfarrer von Altenmarkt. 1894 wurde er zum Salzburger Domherrn ernannt (1908 Domkustos, 1911 Domscholastikus), 1921 zum infulierten Domdechanten. W.s polit. Engagement begann während seiner Zeit in Mittersill, wo er den ersten kath. Ver. im Pinzgau gründete. Ab 1878 gehörte er dem Sbg. LT an, ab 1882 auch dem Landesausschuss. 1897–1901 saß er im AH des RR. 1897–1902 und 1909–19 hatte er das Amt des Sbg. LHptm. inne, dazwischen fungierte er als LHptm.-stellv. Als LHptm. war W. neben dem Aufbau geordneter Landesfinanzen v. a. die Förderung von Fürsorgeeinrichtungen ein Anliegen (u. a. 1898 Gründung der Taubstummenanstalt, 1912/13 Errichtung der Lungenheilstalt Grafenhof in St. Veit im Pongau durch den Volksver. zur Bekämpfung der Tuberkulose im Kronlande Sbg., dem er vorstand). Verdienste erwarb er sich auch in den Jahren des 1. Weltkriegs und in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Nicht zuletzt seinem Ansehen bei allen polit. Fraktionen war es zu verdanken, dass die Mona-